

Anweisung Kaiser Karl VI. an den kurböhmischen Gesandten in Regensburg, die Aufnahme Anton Florians von Liechtenstein in den Reichsfürstenrat zu unterstützen. Konzept Wien 1712 Juli 26, ÖStA, HHStA, Kleinere Reichsstände 327, fol. 294r+v.

[fol. 294r]

Carl.¹

Lieber getreuer.

Du ersiehst aus dem beyschluß des mehrern, welcher gestalten der Anthon Florian fürsten von Liechtenstein², liebden³, alleruntertänigst gebethen, wür geruheten dich zu kräftigster beförderung seiner in das Reichsfürsten Collegium⁴ verlangenden einführung allergnädigst zu instruieren. Nun haben wür in dieser sache das behörige bereiths lezthin an unseres kaiserlichen prinzipalkommissar⁵ wie ihrer liebden nacher Regensburg⁶ (wie solches die beyliegende copia des mehrern enthaltet) gnädigst abgehen laßen, und gleichwie wür besagtem fürsten von Liechtenstein aus vieler für ihne waltenden besonderen gnädigst gehrne bald consolirter seheten.

Allso befehlen wür dier gnädigst hiermit, dich hierinfahls mit mehr besagtem unsers kayserlichen prinzipalkommissar liebden allerdings zu vernehmen und obiges billiches verlangen [fol. 294v] des fürstens liebden nach anleitung vorbedeuteten unseres kayserlichen commissions-decreti sowohl, als auch des abschriftlichen gebey folgenden prothocolli bey dem Churfürstlichen Collegio bestens zu sedundieren.

Hierin, etc.

Wien, den 26. Julii 1712.

Rescript an den königlich churböhmischen gesandten wegen secundierung bey dem Churfürstlichen Collegio die fürst Anthon Liechtenstein einführung in das Reichsfürstlichen Collegium.

¹ Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, Karl VI.; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 11 (1977), S. 211–218.

² Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

³ Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adligen.

⁴ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009, S. 21–22.

⁵ Johann Philipp Kardinal Graf von Lamberg (1651–1712) war ab 1699 kaiserlicher Prinzipalkommissar. Vgl. Franz NIEDERMAYER, *Johann Philipp von Lamberg, Fürstbischof von Passau (1651-1712), Reich, Landesfürstentum und Kirche im Zeitalter des Barock*, Passau 1938.

⁶ Regensburg (D).